

11. Fall

**Frau P., geb.9/63.....Anamnese 4/2000= 37 J. alt**

**Diagnosen:** Erstkontakt 11/99 mit Tumor unter dem re. Schlüsselbein (2,3x1,6 cm), hormonabhängig, interpretiert als Metastase eines nicht gefundenen Primär-Mamma-TU. Bestätigung nach Op. : Adeno-Ca. der Mamma. Eine „Metastase“ nahe Humeruskopf re. verblieb (dann als Enchondrom angesehen), Tastbefund: sehr fest und derb, schmerzlos, keine Lymphadenome. — 08 Entf.: Sarko der Synovia re. Clavicula. Neurodermitis/Ekzeme rezidiv. am Hals, an Augenumgebung; Herzschmerzen

**Beschwerden:** natürlich Krebsangst! Unruhe und Sorgen (2 Kinder). Es kribbelt im Oberarm, Schweregefühl im re. Arm. Es „arbeitet“ da drinnen! Herz klopft und sticht wiederholt (ich der Versorger, alle haben Ansprüche an mich)

**Erscheinungsbild:** mitteilsame, leicht erregbare schlanke Patientin, die sich auf ihre Hintergründe spontan und ausführlich einlässt. Beschreibt sich selbst als impulsiv. Zeitweise auch bei 2 homöop. Kollegen vor der Behandlung bei mir und später nochmals für 4 Jahre.

**FA.:** sie die Mittlere, 1 ein Jahr jüngere Schwester/ ein 2 J. älterer Bruder.

MM.: 63 J., Ikterus/Leber-Ca. (Alkohol)

M.: Typhus, Enchondrom Nase, Varizen, Ov.-Zysten, TBC

MV.: im Krieg (Schuhmacher)

geschieden 12. Lj.

VM.: ???

V.: Facialis-Lähmung, Varizen, Alkohol, Prostata-Ca. (Polizist)

VV.: Lungenembolie mit 40 Lj./Herzinf.

**EA.:** Mas., AT 6.Lj., TE 6.Lj., 7. Lj. Unfall/Schock. 13.Lj. Überbein re. Handrücken; 85 Enchondrom li. 5. Finger. - Menarche 12. Lj., 1. Sex 17. Lj., Pille 17.-23. Lj. (86), IUP nur Tage wg. Peritonitis/Antibiot. — Migräne 19.-21. Lj.. — Rez. Blaseninfekte 18. Lj. bis zur 1. SS. — 92 Abort

91 w. 3.400g., ET-2, Blasenprobl. i.d. SS., Geb.sp., 9 Mon. gestillt

93 m.4.100g., ET+6, Hüftschmerzen i.d. SS., Geb.sp., 9 Min. gestillt

seit 94 in homöop. Beh. + keine Antibiot. mehr

11/99: Op. subklavikular re. Metastase von Brustkrebs,+Enchondrom re. Humeruskopf

1/00 Laparoskopie+Abrasio: o.B. — 7/05 MRT re. Schulter: idem+ 1 Lymphkn.

8/08 Op. TU-Exstirpation re. Clavicula: Sarkom der Synovia.

3/09 Kur, Gesprächstherapie

5/11: Verd. Papillom re. Mamma (Mammografie) —> invert. Mamille (Sono)

**Impfungen:** 2x Pocken, kein Kinderausweis, Röteln 11. Lj., T.: 3/88 (+Ttg.), 4/88, 1/97

**SA.:** Realschule —> techn. Zeichnerin, bis 91 gearb.

Mann seit 1990 (ing.), aktuell lebt im Haus der Schwiegermutter.

**Direkte Befragung:** Haut: Gesicht trocken, schuppig, Pappeln. Re. Brustwarze eingezogen seit 2. Stillzeit, zystische. Brüste. Lippenherpes Rez., Haare dünn, weich, eher fettig (alle 3 Tg. waschen). Schweiß mäßig Axillae, Hände, Stirn, nie nachts. Frostig, gern Wärme/heiße Bäder/ Sauna. Abn. Sommerhitze. < Sonne: „quelle auf“, Kempf. Haut. Urlaub gern wo Wind ist/am Meer. Abn. Sturm, Angst Gewitter (Donner > Blitz, Mutter hatte so viel Angst). Fenster immer uaf/Abn. Zugluft (Kopf, Hals). Egal Regen, gern Früh./Herbst, Abn. Nov., schlafe 4 Nächte vor und bei VMond unruhig. - 173 cm/64 kg., max. 71 kg., 2x gefastet (99): 1x gut/1x scher. 2 Amalgame. Verdauung gut, früher viel Verstopfung. < Sahne= Durchfall. Durstig, oft Kloß im Hals > Therapie. Magenschmerzen vor Prüfungen, als Eltern sich getrennt 12. Lj. Blähungen viel < Zucker. Bauchschmerzen: 1 Tag vor Mens krampfend, spüre Eisprung: aufgequollen,+ 2-3 Tg. Ziehen li. UL —> re. After juckt öfter zus. mit Scheidenjucken (häufig Pilz). Verl.: Breiiges, Süßes. Abn. Fettes, scharfe Gewürze, Schnaps, Sekt. < Milch= Bauchschmerzen, < Knob., Zwiebeln=

Blähungen. Schlaf unruhig, leicht, spät ins Bett, schwer einschlafen (Grübeln), leicht aufstehen (gern die Morgenstunden), öfter wach 3 Uhr. Wälze mich hin und her (als Kind schlafgewandelt). Zeitweise Zähne zusammenbeißen. Träume = von Hund, der mich anfällt und Zähne fletscht. WH i.d. Jugend= dass ich herunter falle und hört nicht auf. = sitze im Auto, das den Berg herunterrollt und kann nicht bremsen. = von Männern, sehe keine Gesichter und werde berührt, positives Gefühl von Zärtlichkeit (Sehnsüchte, zu wenig Zärtlichkeit in der Ehe). Ängste: von Verlust (Kinder, Mann), vor großen Hunden, großen Tieren (Pferde, Kühe, Katzen, Ratte, Spinnen (!), Schlangen), vor Gewitter (Donner), vor Einbrecher (haben Alarmanlage, dass mir etwas angetan wird), Höhe, Enge (1x steckengeblieben im Fahrstuhl), vor Krebs, vor Prüfungen und auch in der P., zu versagen.

**Biografie:** war einziges Wunschkind. SS o.B., Geb. ET-10, nicht gestillt („konnte nicht“). Als Kind pflegeleicht, Ansprüche an die Eltern nach Liebe gestellt. Mutter meint, ich war blass, dünn, zerbrechlich und hat mich als krank häufig angesehen. Ich meine, ich hatte eine kräftige Konstitution. Mutter: ängstlich, unruhig, wenig Nähe, nie umarmt, schmerzhaft geschlagen, allein, überfordert, ungern im Haushalt, hat im Krankenhaus gearbeitet im Schichtdienst (Oma oft aufgepasst, auch keine Nähe).

(Bruder der Mutter vor meiner Geburt Suizid. Großmutter (MM.) lag viel im Bett und meine Mutter musste sich um sie kümmern und mit Tabletten versorgen. Auch meine Mutter hat jahrelang Valium genommen. Ich als Kind häufig mit Freundin gespielt und bestimmt: „Du bist Großmutter und legst Dich jetzt ins Bett). Ich litt jahrelang unter Stimmungsschwankungen. Habe Probleme, Nähe zuzulassen.

Vater: zärtlich, berührend, keine Schläge, viel weg, zeitweilig cholerisch (Schulranzen kontrolliert), gekümmert um mich, ich sein Lieblingskind, lange zu ihm ins Bett. Ehe schlecht, viel Streit, viel Prügel, nie Umarmung, Trennung 12. Lj. Zuhause keine Geborgenheit, nicht heimelig, abgegrenzt von meinen Geschwistern, viel einsam gefühlt, ich bei den Eltern geschlafen, oft in der Bettmitte. Trennung war schlimm, wäre lieber zum Vater gegangen. Ich rebellierte, habe Mutter geärgert, mich nicht an Zeiten gehalten, ab 13. Lj. Freund gesucht/Vater fehlte. Mit 17. Lj. 1. Sex, kein Missbrauch. Konnte meinen Körper nicht so annehmen, verkrampft, ich mich 2x getrennt, weil so viel allein gelassen wurde. Mann erst mit 27 J., ich treu, leicht Orgasmus, er hat größeren Bedarf, gern Berührung. Schule: gern. Abn. Mathe/Physik. Gern Bio, Kunst, Philosophie. Traumberuf: Arzthelferin, aber keine Lehrstelle gefunden. Immer gern gezeichnet= techn. Zeichnerin. Gern Kunst: würde gern Schmuck aus Gold machen, hätte gern gemalt, wurde unterdrückt, mag Skulpturen. Musik: Saxophon seit 98, gern im Chor gesungen, tanze gern, mach Edith Piaf und Jazz. Sport: viel aktiv gemacht, bes. gern ausdauernd laufen. Sozial: dabei, leicht in Kontakt, gern Feste, Feiern, vor der Bez. oberflächlich und schnelllebig. Streite laut, werfe Türen, auch mal geschlagen, Kritik: geht jetzt, früher schlimm! Andere sagen: mein Körper sei zu dünn, sei blass, Mutter mich oft zum Arzt gebracht, dann Blutabnahmen. Ich: mitfühlend, kann gut zuhören, schnell im Handeln, erkenne Ist. schnell, fühle viel. Warum Knochentumor? Angst stecke mir in den Knochen. Warum Brusttumor? Habe Kritik immer persönlich genommen ( seit 10 J. lebt Schwiegermutter mit im Haus sowie 2 Geschwister vom Mann. Meine Person wurde nicht so gesehen, wurde wegen Garten kritisiert, Mann mir nicht geholfen, ich mir nicht getraut, mich zu wehren. Mir anerzogen zu entsprechen und freundlich zu sein. Angst nicht genug zu sein, nicht bestehen zu können. Die Anderen haben mich durch ihr Auftreten eingeschüchtert. Am schlimmsten: Die Elterntrennung!- 2. Leben? Andere Männer, die wie mein Vater sind, aussuchen. Interessen: gern spazieren in die Natur, gern im Garten, reise gern, höre gern Musik, beobachte gern Menschen. 3 Wünsche: 1. Platz, wo ich mich geborgen und wohl fühle, 2. mit mir in Frieden sein, 3.???

## **Verlauf: 9. Fall**

**4/00: Calc-f.** Q 1 und Amalgame ex. —> Q 3 —> Q 5 + Helixor (Mistel) bis

**9/00: Phos.** Q 1 —> Q 2 —> Q 3..... bis 6/01. Knoten über Narbe trat auf und wurde punktiert. Sie galt immer noch als Krebspatientin.

Weiter: Zinc Q 3, Q 4, Q 5, Q 6; Lyc Q 3 bis

**2/03:** Persönlichkeitsentwicklung mit Wut auf den Mann, auf Geschehnisse in der Kindheit, auf Mutter, Oma und ihre Männer. Traum: = von Kind, ein fertiger Mensch, stand vor der Haustür, einfach vergessen worden, ich reingeholt und gestillt. - Angstzustand < wenn allein im Haus, dann Bett wie Gefängnis, 3 Uhr wach, schwitzig und in Panik (es war die Zeit, wenn häufig die Eltern nach Hause kamen und stritten. Situation als Kind: ich allein wach geworden, desorientiert, Eltern nicht da, Angst, aufgestanden und Oma im Wohnzimmer gesehen. Ich wusste nicht, warum ich im

Bett der Mutter schlafen durfte. Ich alles von denen mitbekommen, auch deren Sex. Ich Abn., in der Mitte zu liegen.—> **Lac-hum. C 200—> M—> XM—> LM bis 12/2012 = umfassende Entwicklung begann über die Jahre bis 2019**

**Ergebnis:** Zunächst Ehekrisen, sie impulsiv, verändert sich, aber Mann gibt mir Sicherheit, gar Schuldgefühle zu ihm. weil ich vorher so angepasst, wie gedrosselt und frustriert, weil nicht wusste, was mir eigen ist. Räume auf, brauche Klarheit, abends kommen unverhoffte Tränen. re. Brustwarze stülpt sich immer wieder nach innen.

Meine Rolle in der Ursprungsfamilie war, dass ich für alles zuständig war. Ich sollte funktionieren. Es war mir nicht erlaubt, Kind zu sein. Eltern trennten sich, weil ich so böse gewesen sein sollte. Als Kind saß ich immer in einer Kiste in der Ecke, mein Schutzort. 9. Lj. nach Schlittenfahren vermutlich Steißbein gebrochen. Gefühl, mich und meinen Schmerz nicht mitteilen zu dürfen und Mutter nicht da. Ich mich abgekapselt und nichts von meinen Schmerzen geäußert. Fühlte mich verlassen, vernachlässigt, verwahrlost. (Gegenwart: Verdränge mit Essen, Angst, dass die Traurigkeit hochkommt)

Mutter hatte Tbc, als ich 12 J. alt war. Ich achtete darauf, dass sie gut isst. Ich war zuständig für Mutters Krankheit (heute Wut, dass ich nicht genügend Zeit für mich hatte. Wache morgens auf und habe die linke Hand zur Faust geballt). Ich musste mich kümmern für Aufgaben, die nicht die meinigen waren (aktuell: arbeite viel im Garten und will alles anders machen). Als Kind habe ich all die Sachen getan, um Zuwendung zu bekommen (Gegenwart: kann nicht aus dem Haus gehen, ohne dass alles gemacht ist! Große Ordnungsliebe, immer am aufräumen. Mein Mann erwartet das von mir). Ich hatte Verlangen nach Harmonie, aber es war keine echte, wahre, sondern eine erkaufte. Kam ich nach Hause, ging Mutter arbeiten. Unfall im 7. Lj. war wohl mein Wille. Für Mutter durfte ich keinen Spaß haben. Wenn ich mich gewehrt habe, hat sie solange zugeschlagen, bis ich still war. Anschließend hat sie wieder um meine Freundlichkeit gebuhlt (meine Bauchschmerzen). Mutter zeigte ihre Gefühle nicht, außer Wut. Ich sie dann getriezt, um ihre Gefühle zu sehen. Sie konnte mich nicht in ihren Arm nehmen. Ich Verlangen bis heute, Kopf anlehnen zu dürfen. Mutter war immer unabhängig und hat gemacht, was sie wollte

Mutter der Mutter war eine schöne Frau. Hatte 4 Kinder und waren arm. Vater der Mutter hatte Freundinnen, war 1944 plötzlich weg. Mutter hat mit 6 J. Krieg und Bombardierungen, Luftangriffe auf Hamburg erlebt. Ihr Vater kam aus dem Krieg nicht wieder.

Vater habe ich einmal bei einer Dienstversammlung erlebt: er war Hauptkommissar, Revierleiter und war häufig Zuhause in Uniform. Bei seinem Chef, ein netter Mann, war er untergeordnet und keine Persönlichkeit. Vater kam häufig cholerisch aggressiv nach Hause, explodierte bei geringfügigen Anlässen und forderte zu viel. Missbrauch, weil ich die Geliebte des Vaters war, sein Ersatz für meine Mutter. Mutter konnte Vater keine Zärtlichkeit geben. Ich lag auf seinem Bauch und wusste, was er braucht. Er hat mich immer mit in die Badewanne genommen, bis Eltern geschieden wurden. Ich lag in der Mitte und Vater über mich rübergestiegen. Mutter benutzte mich als Schutzschild gegen Vater. Vater besonders unter Alkohol sehr aggressiv und ich ihn ins Bett gebracht. Er mich öfter dabei geküsst (bei mir Schamgefühle). Ich war für ihn zuständig, ihn zu beruhigen. Ich angespannt und gehorcht. Mutter sich ausgeklinkt. Er sei vermutlich selbst missbraucht worden (Familienaufstellung).

Vater hat mich früher gezwungen, den Teller aufzuessen. Wurde zum Essen gezwungen, musste Mengen essen, war die Letzte beim Essen und noch in den Mund gestopft worden. Vater gekocht und zu fett. Wut und Ekel bezüglich Essen. Wollte dann nicht vom Vater berührt werden. (Gegenwart: Phase von Abwehr des Mannes und seinen Berührungen, Magenschmerzen). Weihnachten immer Stress.

Fühlte mich vom Vater eingeengt. Wenn er kam, war Schluss mit Spielen.

Nach der Scheidung habe ich mich um Vaters Wohlbefinden gekümmert und Mitleid gehabt.

Heimlich bin ich zu ihm, bis er eine neue Frau hatte, die ihm gab, was er brauchte. (Ich mir Partner ausgesucht, für die ich alles tun kann)

Vater wurde früh mit 2 J. von seiner Mutter (war Hausmädchen und mit 17 mit meinem Vater schwanger). getrennt. Sie soll andere Männer gehabt haben. Er kam zur Tante, weil der gemeinsame Großvater im Krieg war. Dann zur Stiefmutter mit 4 J., die lieblos war, aber gut versorgt hatte. Mit 10. J kam der Großvater, der geschlagen und erniedrigt hat: "Du bist dumm, nichts wert und rothaarig". Mit 17 J. starb der Großvater am Herzinfarkt. Er zurück zur leiblichen

Dr. Friedrich Graf, 24306 Plön.....August 2019

Mutter, hatte Mann und 2 Kinder. Erkannte nicht Fuß fassen und ging nach Eutin in die Polizeischule. Mit 23 J. heiratete er meine Mutter. Vater hatte nie Freunde, Phasen von Trunkenheit und nur für den Beruf gelebt.

Meine Eltern waren schon in der SS. getrennt, weil Vater nach anderen Frauen schaute. Mit meiner SS. haben sie dann geheiratet. Die Trennung schließlich wieder durch Vaters Untereue.

**7/18:** Neue Arznei 6.64.35.05 (Pflanzencode nach Scholten): Primula officinalis C 200. 6= Phyllosum, 6.6. Lanthanid-Persönlichkeit. 6.64. Real gearbeitet, vor den Kindern techn. Zeichnerin, danach als Aushilfskraft im Kindergarten und Waldorfschule.. 6.64.33. hat sich Mutter und Vater angeboten, auch gegen ihre Bedürfnisse. 6.64.33.05: war zu keiner eigenen Entscheidung fähig und ist heute noch Opfer ihrer Unentschlossenheit.

#### **Verlauf mit Primula:**

**12/18:** Atmung wird ruhiger, Schreckmomente weniger. Mutter wird dement, ich 1x/Woche bei ihr und in starrer Lähmung, wenn ich mit Mutter in Kontakt. Mutter gefühllos. Ängste lösen sich. Ich erlebe mich lustig und dass nicht mehr was Schlimmes erwarte. Kann mich distanzieren von der Gefühlskälte.

**7/19:** Ausschlag am Hals, nachdem ich Vater angeschrieben habe und er cholerisch reagierte. Daraufhin bei mir Zystitis, war kalt geworden, Homöop. ohne Effekt, Primula löste auf. Ich sage jetzt, was ich will, Mann ist das nicht gewohnt und will mich unterdrücken. Gelingt ihm nicht, aber dadurch ist die Beziehung besser. Schwere- und Erkältungsgefühl auf der Brust, es passiert aber nichts. Energie schießt aus mir heraus! Schlaf ist besser: durch und ungestört. Drang nach Bewegung.: ich weiß jetzt, was mit gut tut und ziehe es dann durch, egal was die Anderen denken. Habe aktuell keine Arbeit und genieße es. 56 J. alt. Körperliche Untersuchung einwandfrei, kein neuer Tumor. Menopause seit 2015 ohne Beschwerden.